

Die Pfarrfamilie

Rundbrief an die katholische Pfarrgemeinde Pegnitz
54. Jahrgang - Nr. 6 - Juni 2011



8. Pegnitzer Kirchenfestival
„WEG sein ... füreinander“

Festlicher Schlussgottesdienst als Kinder-Abenteuerland mit H. Prälat Alois Albrecht

Sichtlich erfreut über den Beginn unseres heiteren, bewegten Kinderabenteuerlands, stellte Prälat Alois Albrecht zu Beginn seiner Predigt angesichts der Verwirrungen unserer Zeit fest: „Wenn man einen solchen Gottesdienst erlebt, diese Freude, die die Kinder ausstrahlen und die auch auf uns überspringt, dann merkt man, es gibt wirklich einen Grund zur Freude, es gibt wirklich eine Hoffnung, wenn wir auf unsere Kinder setzen und auf den Glauben, der in die Herzen der Kinder gesenkt wird, dann ist dies zugleich der Glaube daran, dass wir durchkommen, dass das alles was wir erleben eine Zukunft hat, dass das alles einen Horizont hat, vor dem wir leben dürfen.“

Von Anfang an gab Prälat Albrecht unseren Festgottesdiensten mit seinen Predigten eine charakteristische Note. Bei der Gründung unserer Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu am Pfingstfest vor 17 Jahren – erkannte er in der Freude, die wir leben und in die Kirche bringen, unsere besondere Berufung.

Auch in dem Thema des achten Kirchenfestivals „Weg sein ... füreinander“ sah er etwas ganz Wesentliches für das Zusammenleben der Menschen und der Gemeinden.

Der Weg füreinander, der beginnt mit dem Weg zueinander.

Wenn wir Weg sein wollen für andere, dann ist notwendig, dass wir bereit sind, mit anderen eine Wegstrecke unseres und ihres Lebensweges zu teilen.
So wird aus dem Zueinander ein Weg miteinander



Aus ich und du wird etwas Neues, ein wir, eine gute Gemeinschaft. Aus dem Zueinander und Miteinander kann das Füreinander wachsen.

Wir werden Weg füreinander - das ist unser christlicher Weg, das ist der Weg, den der vorgibt, der gesagt hat: „Ich bin Weg, Wahrheit und Leben.“

Weg füreinander sein, das heißt, dass ich Straße bin, damit er gehen kann, dass ich Richtung bin, damit er weiter sehen kann, dass ich Horizont bin, damit er ein Ziel erkennen kann.

Ich denke in diesem Sinn hat die Gemeinschaft der Geschwister Jesu mit Schwester Teresa und Claudia und mit Pfarrer Reus und all den anderen, die dabei sind, in den vergangenen Jahren hier in Pegnitz gelebt. Sie haben versucht ein Weg zu sein für Sie alle, für die ganze Gemeinde.

Und ich denke sie haben so gewirkt nicht aus eigener Idee, sondern sie haben so gewirkt im Sinne Jesu, er ist ein Weg für uns alle. Weg sein füreinander, das ist ein Motto, das ist die Lebenskunst, die Jesus vorlebt, für die er stirbt und für die er sich bis heute hingibt. Weg zu sein für andere wäre im grunde genommen auch wichtig für uns alle. Möge die Gemeinde diesem Motto treu bleiben auch über die Tage und Jahre hinaus, die die Geschwister Jesu mit Pfarrer Reus hier wirken, das ist mein Wunsch und das ist mein Gebet.

Ökumenische Eröffnungsfeier

In ihren Grußworten anerkannten Landrat Hübner und Bürgermeister M. Thümmler vor allem die Leistung und Ausstrahlung von Sr. Teresa. Sie brachten ihre Freude über den guten Weg der Ökumene in Pegnitz zum Ausdruck. Pfr. Reus betonte, dass die Kirchenfestivals dafür wegweisend und bereichernd waren. Er brachte seine Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck, dass dieser Weg der geistlichen Ökumene - „dem pulsierenden Herzen der Ökumene“ - zu einer Ökumene der Freundschaft führte.

In unserer Sehnsucht nach Einheit sollten wir miteinander und füreinander behutsam und geduldig und doch mit Herzenskraft und Leidenschaft auf dem Weg weitergehen, der zu

Christus und zur Einheit in ihm führt.

„Weg sein – Gott geht mit“

erläuterte Dekan G. Schoenauer in seiner Predigt.

„Eine Kirche ist immer auf dem Weg zu den Menschen und mit den Menschen zu Christus, dem Ziel des Menschen. Auf diesem Weg werden wir zum Weg füreinander. Gott geht mit uns auf unserem gemeinsamen Weg zu demselben Ziel. Dies haben wir in Pegnitz miteinander erfahren.“ Er sprach die Zuversicht und den Wunsch aus, dass Gott unseren gemeinsamen Weg weiterhin mit uns geht, und dass er auch auf den Wegen von Pfarrer Reus und den Schwestern mitgeht, gleich, wohin sie führen.



Kranken- und Heilungsgottesdienst

Die Herzmitte unserer Gottesdienste und Feiern beim Kirchenfestival trifft unser Kranken- und Heilungsgottesdienst. Es ist für mich eine besondere Freude, wenn so viele alte und kranke, z.T. schon so gebrechliche Menschen, dass sie nur mit Hilfe von Krankentransporten in die Kirche kommen können und in der Freude, wieder einmal in ihrer Kirche zu sein, Trost erfahren, und innerlich wieder aufgerichtet werden. Es ist für mich beglückend, wenn die Herz Jesu Kirche gefüllt ist. Es ist jede 2. Bank besetzt, damit die 4 Geistlichen je nach Wunsch zum Segen oder zur Krankensalbung durch die Reihen gehen können, um jeden Einzelnen zu zeigen, dass Jesus durch die Handauflegung des Priesters bei der Segnung oder Salbung jeden Einzelnen berührt.

Sie zeigen so das Mitleid Jesu mit denen, denen sonst auf dieser Welt nicht zu helfen ist. So wird sichtbar: Gott kümmert sich in besonderer Weise um den erschöpften und verwundeten Menschen. Deshalb beginnt die Heilung immer damit, dass er die Not des Men-

schen wahrnimmt und an seinem wunden Punkt berührt, an seiner Sünde. Heil kann nur der werden, der Gott in die Tiefe seines Herzens schauen und sich von den Verletzungen und allem Belastendem, allem Unguten und Bösen, von allem Unheil befreien, erlösen lässt.

Jesus weiß, dass er in Gottes Kraft die Kranken heilt, indem er ihnen nicht nur die Schmerzen nimmt, sondern ihrer Seele Frieden gibt. Deshalb beginnen wir den Gottesdienst mit dem Schuldbekenntnis und der Bitte um Vergebung, die durch die hl. Salbung gewährt wird. Die herzliche Atmosphäre, die durch die persönliche Zuwendung und das persönliche Beten für den Kranken gegeben ist, wurde durch innige, vertrauensvolle Gesänge von Pfarrer Johannes M. Roth vertieft.

Die gottesdienstliche Feier und das anschließende gesellige Beisammensein bei Kaffee und Kuchen oder Weißwurst und Bier ist eine Wohltat für Leib und Seele. Wir sind den Helfern von den Maltesern und der Sozialstation und für die Unterstützung durch die Heime sehr dankbar, dass sie durch ihre Hilfe so vielen diese heilsame Stunde ermöglichen.

Mit jeder der 10 Veranstaltungen und besonderen Gottesdienst des Festivalprogramms zeigte Sr. Teresa ihre Originalität und Kreativität – jede war auf ihre Weise ein Höhepunkt. Trotzdem gab es einen Knüller, der seinesgleichen sucht, eine außergewöhnliche Gruppe, die sie übers Internet entdeckte.



Seit der Gründung im Jahr 1985 spielte die Band weltweit über 5000 Konzerte. Zahlreiche Tourneen führten die Musikerinnen und Musiker fast um die ganze Welt.

Es war beglückend mitzuerleben, wie sie die über 100 Menschen mit Behinderung und nicht weniger die noch zahlreicheren Besucher mit ihrer leidenschaftlichen Musik zu Begeisterungstürmen mitriss.

*„Ich war auf allen vierzehn Achttausendern der Welt. Es war aufregend, aber nicht notwendig, wahrscheinlich nicht von Gott gewollt. Das No Problem Orchestra ist notwendig und wahrscheinlich von Gott gewollt.“
(Reinhold Messner)*



Am Eröffnungstag unseres Kirchenfestivals stand Sr. Teresa beim 24. Wirtschaftstag im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Ihr Vortrag über den befreienden Umgang mit Fehlern fand große Resonanz und hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.

Gebet bei der Festandacht:

Guter Gott, ich möchte dir für meine Heimatstadt Pegnitz danken, für alle, die mich lieben, für alle, die mich nicht verstehen, für alle, die mich nicht mögen, dass du deine Liebe über alle ausschüttest, allen deinen Segen schenkst und das dein Segen für immer in deiner Stadt bleibt.
Sr. Teresa



Dekan Pater Peter aus Lana/Südtirol, Pfr. Christian Kaiser, Kaplan P. Samuel und Pfarrer Franz Reus bei der Salbung und Segnung.

In herzlicher Freude

Herr, wohin sonst

Herr, wohin sonst sollten wir gehen, wo auf der Welt fänden wir Glück? Niemand kein Mensch kann uns so viel geben wie du. Du führst uns zum Leben zurück. Nur du, nur du schenkst uns Lebensglück. Aus deinem Mund höre ich das schönste Liebeslied, an deinem Ohr darf ich sagen was die Seele fühlt, an deiner Hand kann ich fallen und du hältst mich fest, an deinem Tisch wird mein Hunger gestillt.

Text: Thea Eichholz-Müller

Unser 8. Kirchenfestival

„Weg sein füreinander“ war gedacht als Dank der Kleinen Kommunität für die 17 Jahre segensreichen Wirkens, das Gott geschenkt hat und für die freundschaftliche Verbundenheit, die uns so viele Menschen geschenkt haben. Durch große Resonanz und die Begeisterung der weit über 2000 Besucher und die Worte der Anerkennung wurde es zu einem großartigen Dankeschön an die Kleine Kommunität.

„Stars pray for Jesus“



Einer der glanzvollsten Höhepunkte war die festliche Dankandacht „Stars pray for Jesus“. Der Klang begnadeter Stimmen und das lebendige Glaubenszeugnis so großer Sängerinnen und Künstler, die aus persönlicher Freundschaft gekommen waren, beehrte die überaus zahlreichen Besucher.

Aus den Dankesworten:

„Das Festival war – wie alle vorangegangenen seit 1995 – ein Höhepunkt im religiösen Leben von Pegnitz. Die verschiedenen Veranstaltung stellten ein großartiges Angebot für alle Interessensgruppen und Generationen dar.“ K.H.

„Bewundernswert dieses Festival. Jede Veranstaltung ein Höhepunkt für sich. Weg sein füreinander. In jeder Veranstaltung findet man seinen Weg für sich und füreinander. Anregungen für alle Lebenssituationen. Kompliment an die Veranstalter.“ C.L.

„Einmalig in Deutschland, findet man in keiner Pfarrei!“ (ein Star). „Ich hab nachher weinen müssen, so schön war das.“ (ein 9-jähriger Bub) – Und immer wieder – auch unter Tränen: „so schön“, „einmalig“!!!

und Dankbarkeit

Weg sein füreinander,

offen sein für Gott.
Zur Herzens Mitte finden,
geh'n an jeden Ort.
Wer die Quelle in Gott findet
und von seiner Liebe lebt,
lernt mit Jesu Augen sehen,
Gottes Segen mit uns geht.
Text: Johannes M. Roth

Aus den Dankesworten:

„Unsere beiden Schwestern und Pfarrer Reus sind schon ein tolles Gespann.

Teresa ist die Powerfrau. Sie hat die Ideen und Visionen, sie komponiert und textet und gestaltet die Bildershows am Computer. Besonders bewundere ich das Gottvertrauen von Teresa. Claudia ist mehr die Frau im Hintergrund, eben Mädchen für alles. Ohne sie wäre die Umsetzung von Teresas Ideen nicht möglich. Aber ohne den Dritten im Bund - unserem Pfarrer - wär dies alles nicht möglich - mit seinem jugendlichen Schwung - trotz seines nicht mehr ganz jugendlichen Alters, steht er voll hinter all unserem Tun.“

Lydia Nega für den Gemeindechor

Sr. Teresa erreichen Sie unter:

e-mail: geschwisterjesu@t-online.de
www.geschwister-jesu.de

Künstler v.l.n.r.: Werner Tiki Küstenmacher, David Kadel, Fabian Vogt, Marisa, Deborah Rosenkranz, Johannes M. Roth, Martin Pepper, Maite Kelly



So beginnt einer der ergreifendsten Songs, die bei unserem 8. Pegnitzer Kirchenfestival den überaus zahlreichen Besuchern zu Herzen gingen und z. T. zu Tränen rührten:

„Schön, einfach wunderschön, so stelle ich mir den Himmel vor.“ Gelungene Feste, die uns aus dem Alltag herausreißen und uns das Leben feiern lassen, sind ein Vorgeschmack auf den Himmel – dem Fest ohne Ende.

Die Einladung zum Fest im Reich Gottes, die Jesus in seiner Frohbotschaft verkündete, soll die Kirche weitergeben. Eine einladende und feiernde Kirche weckt die Sehnsucht nach dem, was Gott mit den Menschen vorhat und sie nimmt auch schon etwas davon vorweg: Sie ist ein Stück Himmel auf Erden.

Ein Stück Himmel auf Erden war offensichtlich von vielen zu erleben

- in den festlichen, bunt gestalteten Gottesdiensten,
- in dem bewegenden, tröstlichen Kranken- und Heilungsgottesdienst,
- in dem begeisternden Konzert oder der großartigen Festandacht mit 8 renommierten Stars
- oder einfach in der fröhlichen Atmosphäre gemeinsamen Feierns im Pfarrhof oder beim Empfang vor der Kirche.

Es war ein Geschenk des Himmels, das durch das Zusammenwirken vieler möglich wurde. Allen sage ich von Herzen: Danke! Vergelt's Gott!

Vor allen und mit allen anderen gilt dieses Dankeschön Sr. Teresa, die mit Kreativität und Energie geplant, organisiert,

motiviert und mit ihrer herzlichen Ausstrahlung die Atmosphäre dieser festlichen Tage geprägt hat, unterstützt von Sr. Claudia in allen musikalischen Aufgaben und aufwendigen Vorbereitungsmaßnahmen (mit Marcus Scholz, der für die Tontechnik verantwortlich war).

Ein herzliches Dankeschön

- den 100 mitwirkenden Sängerinnen und Sängern, die z.T. von weither angereist sind, um noch einmal ihre Verbundenheit mit Sr. Teresa zu bekunden,
- den Stars, deren Teilnahme ein Geschenk für Sr. Teresa und die Kleine Kommunität sein sollte und Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit,
- den vielen Mitarbeitern, dem PGR-Vorsitzender Manfred Vetterl, den Helferinnen und Helfern und den gastfreundlichen Familien.
- Eine besondere Erwähnung verdienen die vielen Jugendlichen, die mit organisatorischem Talent, Freundlichkeit und Einsatz 5 Tage voll zur Verfügung standen (viele - vor allem auswärtige Besucher – haben sie bewundert und unsere Pfarrei darum benedict).

Nach diesem großartigen und erfolgreichen Tagen waren die viel beanspruchten Mitwirkenden zwar geschafft, aber auch überaus glücklich. Ich wünsche ihnen und allen Teilnehmern, dass sie in der Freude und Begeisterung dieser Tage leben durften: WEG sein ... füreinander ist ein Segen. Für die Zukunft der Pfarrei wünsche ich diesen Segen allen von Herzen. *Pfarrer Franz Reus*

Der 21. Mai 2011 bewies sich nicht unbedingt als sonnigster Tag in dieser Woche, dennoch wurde an diesem Tag ordentlich gefeiert. Denn der Don Bosco Kindergarten lud zum jährlichen Sommerfest ein.

Um 14 Uhr konnten sich die zahlreichen Gäste, unter anderem auch Herr Pfarrer Reus, von dem Musical „Lilly baut Mist“ verzaubern lassen. Mehrere Wochen probten die Kinder ihre Tänze, Lieder und das Schauspiel ein, welches mit der Moral endete: „Jeder macht mal Fehler, das ist ja halb so wild.“ Sowohl unsere Vorschulkinder, welche in den Hauptrollen glänzten, als auch die Jüngeren konnten auf ganzer Linie überzeugen und erklären, dass eine kleine Entschuldigung so manches Problem lösen kann.

Im Kindergarten gab es dann noch Kaffee und Kuchen, leckere Pizzastücke und Eis. Neben dem Kinderschminken räumten die Kinder zahlreiche Hauptgewinne ab, wie z.B. einen Ausflug in das Playmobil-land in Zirndorf.

Und selbst das Wetter kam dem einen oder anderen Kind ganz gelegen. Und so wurde eine einfache Pfütze zum riesen Spaß.

Ein herzliches Dankeschön dem Elternbeirat für sein großes Engagement und allen, die so tatkräftig am Gelingen unseres Sommerfestes beigetragen haben. Auf diesem Wege möchten wir noch einmal unserer Jubilarin herzlich gratulieren. Hildegard Hümmer feierte bereits ihr 35. Sommerfest im Don Bosco Kindergarten. Wir hoffen, dass noch zahlreiche schöne Sommerfeste mit ihrer Unterstützung gefeiert werden können.

Ein herzliches Dankeschön auch an unseren Herrn Pfarrer Reus, der mit diesem Sommerfest auch sein letztes Sommerfest im Don Bosco Kindergarten gefeiert hat. Wir haben uns sehr über seine lieben Worte gefreut.

Ihr DON BOSCO Kindergartenteam



Unsere Pfarrei Herz Jesu im Juni 2011

| Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag |
|--|--|--|---|--|--|--|
| 5. 7. So. der Osterzeit 08.30 Eucharistiefeier (MK) 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) | 6. 16.00 „Wir ab 50“ „Fit for fun and dance“ (I. Bauer) | 7. 14.30 „Wir ab 50“, Kirchen am fränk. Marienweg 17.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.00 Kibiwo Vorbereitung (Ev.-meth. Gem.haus) | 8. 08.00 Eucharistiefeier (MK) 16.00 Eucharistiefeier (St. Elisabeth) | 9. 08.00 Eucharistiefeier (MK) 17.00 CCK-Chor 19.30 AK | 10. 08.00 Hausfrauenmesse (HJK) | 11. 13.00 Trauung (MK) 14.00 Taufe (MK) 18.30 Vorabendmesse (HJK) |
| 12. Pfingsten 08.30 Eucharistiefeier (MK) 09.30 Gottesdienst im Krankenhaus 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) | 13. Pfingstmontag 08.30 Eucharistiefeier (MK) 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) <i>Pfingstfahrt der Jugend</i> | 14. 18.30 Rosenkranz (HJK) 19.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.45 Kirchenchor | 15. 08.00 Eucharistiefeier (MK) <i>Langer Tag im Hort Besuch des Bayreuther Volksfest</i> | 16. 09.00 Eucharistiefeier (Brigittenheim) 19.30 Meditation (Kpl.) | 17. 08.00 Hausfrauenmesse (HJK) | 18. 18.30 Vorabendmesse (HJK) |
| 19. Dreifaltigkeitssonntag 08.30 Eucharistiefeier (MK) 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) | 20. 15.30 Rosenkranz <i>Pfingstferien im Spatzennest Ferienfreizeit Hort</i> | 21. 18.30 Rosenkranz (HJK) 19.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.45 Kirchenchor | 22. 08.00 Eucharistiefeier (MK) 16.00 Eucharistiefeier in St. Elisabeth | 23. Fronleichnam 08.00 Festgottesdienst anschl. Fronleichnamsprozession Kommunionkinder im Festgewand anschl. Festbetrieb | 24. Geburt des hl. Johannes des Täufers 08.00 Eucharistiefeier (HJK) | 25. 15.00 Trauung (HJK) 18.30 Vorabendmesse (HJK) |
| 26. 13. So. im Jahreskreis 08.30 Eucharistiefeier (MK) 09.30 Gottesdienst im Krankenhaus 10.30 Pfarrgottesdienst (HJK) | 27. 15.30 Rosenkranz 16.00 „Wir ab 50“ „Fit for fun and dance“ (I. Bauer) | 28. 15.00 Musicalprobe (Herzsp.) 16.00 Gymnastik (Frau Funk) 17.00 Musicalprobe (CCK) 18.30 Rosenkranz (HJK) 19.00 Eucharistiefeier (HJK) 19.45 Kirchenchor 20.00 Musicalprobe | 29. Hl. Petrus und Paulus 08.00 Eucharistiefeier (MK) | 30. 09.00 Eucharistiefeier im Brigittenheim 17.00 CCK – Jugendchor 20.00 Taizé-Chor |  | Im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion stehen die Menschen deren Gesundheit durch Umweltprobleme geschädigt und deren Lebensgrundlage beeinträchtigt wird. Kollekte in allen Pfingstgottesdiensten |

Fronleichnam Feier des Fronleichnamsfestes am Donnerstag, 23. Juni

Wir laden alle Pfarrangehörigen herzlich ein zum Festgottesdienst um 8.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche mit Prozession durch die Stadt und anschließend zum Festbetrieb im Pfarrhof. Die Kommunionkinder nehmen in ihren festlichen Gewändern teil.

Herz-Jesu-Fest

- Freitag, 1. Juli**
Gottesdienst mit Anbetung (8.00 Uhr HJK)
- Sonntag 3. Juli** Festgottesdienst (10.30 Uhr HJK)
- Sonntag 3. Juli - Tag der Ewigen Anbetung (MK)**
 08.30 Gottesdienst mit Anbetung
 09.30 Betstunde Männer
 15.00 Stille Anbetung
 16.00 Betstunde Frauen
 17.00 Feierliche Schlussandacht

Aus dem Leben unserer Pfarrei

- Das Sakrament der Taufe empfangen:**
 Lenk Hannah Ella, Reusch 16 (15.05.)
 Bachert Nikolai, Henryk, Obere Blumenstraße 2 (15.05.)
 Kunz Ines, Am Schlossberg 27 (15.05.)

Vom Herrn wurden aus dem Leben gerufen:

- Dziubany Heinrich Paul, Burgstraße 11 79 Jahre (02.05.)
 Steinmüller Elisabeth, Milchhofstraße 5 87 Jahre (05.05.)
 Florian Maria, Kapellenweg 5 61 Jahre (27.05.)
 Besold Otto Milchhofstraße 5 85 Jahre (29.05.)
 Schrüfer Ludwig, Heinestraße 13 84 Jahre (30.05.)
 Seiferth Kunigunda, Richard-Wagner-Str. 4 78 Jahre (01.06.)

- Termine**
- 09.07. Altkleider- und Altpapiersammlung
 - 23.07. Dekanatsministrantenfußballturnier in Michelfeld
 - 24.07. 11. ökum. Wallfahrt nach Michelfeld

*Freude
am Mit- und
Zusammen*



Die Fotos dieser Ausgabe machten:
Günther Scholz, Schwester Claudia
und Pfarrer Reus